



## EMAS UND BIODIVERSITÄT – POSITIVES BEISPIEL FÜR BIODIVERSITÄTSMANAGEMENT

### MÄRKISCHES LANDBROT

MÄRKISCHES LANDBROT backt seit 80 Jahren Brote, Brötchen und Kleingebäck in Berlin-Neukölln. Für die Produkte verwendet das Unternehmen überwiegend regionale und Demeter-zertifizierte Zutaten, garantiert aus ökologischer Herkunft. Das Getreide kommt vollständig aus Demeter-Anbau und solange die Erntemengen und Getreidequalitäten dies zulassen aus der Region Berlin-Brandenburg.

Die Brotbäckerei Demeter stellt mit 58 Mitarbeitern inkl. der Auszubildenden 37 Sorten Brot, 13 Brötchensorten und 5 Sorten Kleingebäck her. Täglich werden etwa 6 - 8.000 Brote hergestellt. Der Jahresumsatz liegt bei 8 Mio €.

Umweltgutachter ist die GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH, Berlin.

### Biodiversitätsaspekte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen

Mit der zweiten Revision der EMAS-Verordnung 2009 wurde der Flächenverbrauch - in bebauter Fläche [m<sup>2</sup>] - zum Kernindikator für Biologische Vielfalt erklärt. Dieser Wert wird in unserer Ökobilanz in der Tabelle „Bodenbestand und biologische Vielfalt“ als überbaute Fläche seit 1994 abgebildet.

Der Schwerpunkt der von MÄRKISCHES LANDBROT erzielten Biodiversitäts-Performance liegt allerdings nicht in diesem Wert, sondern in der Verwendung von Rohstoffen ausschließlich aus ökologischem Landbau. Damit ist biologische Vielfalt in der Kern-Wertschöpfung von MÄRKISCHES LANDBROT verankert. Des Weiteren baut MÄRKISCHES LANDBROT in Zusammenarbeit mit den Bauern und dem Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg (VERN e.V.) verschiedene alte Getreidesorten an und macht Versuche mit biologisch-dynamischen Neuzüchtungen aus alten Getreidesorten (Verein für Kulturpflanzenentwicklung, Getreidezüchtung Peter Kunz, Schweiz). Dokumentiert wird die Biodiversitäts-Performance von MÄRKISCHES LANDBROT mithilfe des Indikators Anbauflächen im Umweltprogramm (Rohstoffe).

### Konkrete (messbare) Ziele im Handlungsfeld Biodiversität

Der biologisch-dynamische Anbau hat nachweislich eine positive Wirkung auf den Erhalt der Artenvielfalt in der Kulturlandschaft. So kommen auf Bio-Äckern deutlich mehr Wildkräuter und Tierarten vor, als auf konventionellen Flächen. Der Ökolandbau ist dafür prädestiniert, die Biodiversität zu schützen, gezielt zu fördern und vielfältige und regional-typische Kulturlandschaften zu erhalten. Unsere Ziele:

- ☛ Stabilität der ökologischen Systeme (Resilienz): z.B. hinsichtlich Ernährungssicherheit, Bestäubungsleistung der Insekten, Klimaveränderung

- Souveränität der Bauern: z.B. hinsichtlich Nachbaubarkeit von Getreidesorten, Abhängigkeiten von Agro-Konzernen
- Gesundheit der Lebensmittel: z.B. hinsichtlich Vergiftung der Lebensmittel und des Grundwassers (letztendlich unseres Trinkwassers) durch Gifteinsatz in Monokulturen der konventionellen Landwirtschaft
- Anbau von standortangepassten Sorten: z.B. hinsichtlich der relativ trockenen Sandböden der Mark Brandenburg
- Erhalt der Agro-Biodiversität durch die Förderung der Vielfalt der Kulturpflanzen: Verzicht von Hybridsorten beim Getreide, Erträge aus samenfesten Sorten, Unterstützung von Initiativen zur Rekultivierung alter Getreidesorten, Förderung von biodynamischen Pflanzenzüchtungen

## Umgesetzte und geplante Maßnahmen

- Anbau von samenfestem Getreide (keine Hybridzüchtungen), Vergrößerung der biologisch-dynamisch bewirtschafteten Fläche durch Produktionssteigerung bei MÄRKISCHES LANDBROT: Steigerung der Anbaufläche von 875 ha biologisch-dynamisch bewirtschafteten Fläche (Jahr 2015) um 2 %
- Weitere Sensibilisierung der Bauern und Signalisierung der Bereitschaft zur bevorzugten Abnahme von biologisch-dynamischen Sorten: Beibehaltung, ggf. Erhöhung des Anteils des verarbeiteten Getreides aus biologisch-dynamischer Züchtung von 18 % (Jahr 2015).
- Bevorzugung von alten Getreidesorten: Beibehaltung des Anteils, ggf. Erhöhung des verarbeiteten Getreides aus alten Getreidesorten von 32 % (Jahr 2015).
- Runder Tisch Getreide mit Erzeugern

## Ergebnisse und Erfahrungen

Die Geschäftspolitik bietet die Möglichkeit, das Getreide direkt bei den Bauern einzukaufen. Bevorzugt werden dabei die Bauern aus Brandenburg. Reicht die mögliche Liefermenge aus Gründen der Erntemenge oder der Qualität in Brandenburg nicht aus, werden weitere Bauern einbezogen. Alle diese Partner sind Mitglied unseres Runden Tisches Getreide. Erst wenn unser Getreidebedarf aus dieser Runde nicht gedeckt werden kann, wird möglichst regional Ersatz gesucht.

Alle Erzeuger und ihre Produktionsweise sind bekannt, werden jährlich besucht und nehmen am "Runden Tisch Getreide" teil.

Die alten Getreidesorten sind besser an die Brandenburger Standorte und die ökologische Bewirtschaftung angepasst als Hochleistungssorten aus konventioneller Zucht. Auch bei Karotten und Rote Bete werden bevorzugt biodynamische Sorten verarbeitet, die ebenso von fair & regional Bauern aus Brandenburg stammen. Mit den garantierten Abnahmepreisen sichert sich das Unternehmen höchste Getreidequalitäten und sorgt für eine außergewöhnliche Versorgungssicherheit.

Seit 2009 ist die Preisfindung unabhängig von schwankenden Marktpreisen. Die am „Runden Tisch“ vereinbarten Festpreise für Roggen, Weizen und Dinkel sollen den Landwirten ein gutes Einkommen sichern und angemessene Rohstoffpreise für die Bäcker sein. MÄRKISCHES LANDBROT darf als fairer Partner das fair & regional Partnerlogo verwenden. Mit der Transparenz in der Preispolitik will das Unternehmen zu einer nachhaltigen Entwicklung des biodynamischen Landbaus beitragen. Inzwischen ist die Initiative über die regionalen Grenzen hinaus bekannt und gilt als Vorbild für nachhaltiges Wirtschaften. In Sachsen wurde bereits eine Initiative nach unserem Vorbild ins Leben gerufen.

Grundsätzlich übernimmt MÄRKISCHES LANDBROT zusätzlich die Kosten für Qualitätszuschläge, Transport und Lagerkosten, weitergehende Reinigungskosten, Kosten für Probenahme und Ablaufkoordination, Labor- und Analysekosten sowie Demeter-Lizenzgebühren.

### Weitere Informationen:

MÄRKISCHES LANDBROT  
Christoph Deinert, Geschäftsführung  
E-Mail: [deinert@landbrot.de](mailto:deinert@landbrot.de)

Ökobilanz und Umwelterklärung: <http://www.landbrot.de/aktuelles/oeffentlichkeit/downloads.html>

Supported by:



Federal Ministry for the  
Environment, Nature Conservation,  
Building and Nuclear Safety



based on a decision of the German Bundestag